

Protokoll zur Fachveranstaltung „BO-Konzepte an Magdeburger Schulen“

Am 18.09.2012 fand in den Räumlichkeiten der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg (OvGU), Institut für Berufs- und Betriebspädagogik die Fachveranstaltung zum Seminar „Berufsorientierungskonzepte an Magdeburger Schulen“ statt.

Durch eine Kooperation von der Landeshauptstadt Magdeburg / Regionales Übergangsmanagement (RÜM) mit der OvGU wird seit dem Sommersemester 2012 eine Lehrveranstaltung zu dieser Thematik angeboten mit dem Ziel, teilnehmende Schulen wissenschaftlich begleitend bei der Umsetzung bzw. Erweiterung ihres Berufsorientierungskonzeptes zu unterstützen.

Thema der Fachveranstaltung war die Auswertung der zuvor an den Partnerschulen durchgeführten Interviews zum Umsetzungsstand des jeweiligen Berufsorientierungskonzeptes.

Ablauf der Fachveranstaltung:

1. Input: Auswertung der Interviews an 12 Magdeburger Schulen zu ihren Berufsorientierungskonzepten

Frau Dr. Chrapa präsentierte die Ergebnisse der durchgeführten Interviews. Sie gab einen Überblick zu den beteiligten Schulen (alle Schulformen vertreten), stellte Ergebnisse, Erfolgsfaktoren und Stolpersteine vor sowie aus den Bedarfen der Schulen hervorgehende Unterstützungsansätze.

Basierend auf den Interviewprotokollen ließen sich 4 schulübergreifende Problemfelder isolieren, an denen weiterführend in gearbeitet werden soll. Die aus der Befragung heraus eruierten Schwerpunktbereiche sind *Kooperationsformen zwischen Schule und Wirtschaft, Elternbeteiligung, genderorientierte Berufsorientierung sowie Talententwicklung / Kompetenzfeststellungsverfahren*.

2. Input: Hauptergebnisse der „Magdeburger Berufsschülerstudie“

Herr Kuhnke (Deutsches Jugendinstitut Halle) stellte die Ergebnisse der Berufsschülerstudie vor, bei der im Herbst 2011 die Schülerinnen und Schüler der BBS Hermann Beims Magdeburg zu ihren beruflichen Perspektiven und Chancen befragt wurden sowie eine Einschätzung zur Wirkung von BO im Schulunterricht abgaben. Im November diesen Jahres erfolgt hierzu die Anschlussbefragung.

Zentrale Punkte der Präsentation liegen unter anderem in der Wichtigkeit der Eltern als persönliche Ansprechpartner und Berater. Herr Kuhnke verdeutlichte den hohen Anteil an Jugendlichen mit Migrationshintergrund und damit in Zusammenhang stehender schlechterer Chancen sowie die durch die Befragten empfundene Unwirksamkeit von Großveranstaltungen (z.B. Messen, girls-day...) als praxisnahe Berufsorientierung.

Die befragten Jugendlichen stufen hohen Praxisbezug als wichtig und positiv ein.

3. Input: Magdeburger Kommunikationsplattform zur Berufsorientierung

Herr Kusig (RÜM Magdeburg) stellt die Datenbank „Magdeburg Perspektive Praxiserfahrung“ vor, die als weiteres Instrument zur praxisnahen BO verwendet werden kann. Die Datenbank enthält ca. 800 Magdeburger Unternehmen, die im Bereich BO Angebote für Schulen unterbreiten bzw. Schülerpraktika anbieten. Schulen können ihr BO-Profil einstellen und damit passgenaue Unternehmen für Kooperationen gewinnen. Schüler können Praktikumsstellen eruieren.

4. Diskussion bei Kaffee und Kuchen in Arbeitsgruppen (Talententwicklung / Kompetenzfeststellung)

Durch Abstimmungsverfahren wurde aus den Eingangs erwähnten 4 Problemfeldern das Themengebiet Talententwicklung / Kompetenzfeststellung isoliert und im Plenum diskutiert. Wesentliche Erkenntnisse des Arbeitsprozesses liegen in der unterschiedlichen Gewichtung des Berufswahlpasses als Instrument zur Kompetenzfeststellung.

Übereinkommend wird die nötige engere Zusammenarbeit gerade *schulübergreifend* und zwischen den *verschiedenen* Schulformen verdeutlicht, unter anderem in den Bereichen Abschlusserweiterung bzw. Informationsübermittlung zu Schulabschlüssen und Anschlussorientierung.

Projekte zur Potentialanalyse (z.B. BRAFO) sollten mit längerer Laufzeit versehen werden und zudem über die 7. Klasse hinaus gehen.

Alle Teilnehmer befürworten einen höheren Praxisbezug in und durch Schule an den Unternehmen, um Neigungen, Stärken und Talente der Schüler zu ermitteln, jedoch könne die Kooperation nicht nur von der Institution Schule ausgehen sondern auch und gerade die Wirtschaft müsse verstärkte Anstrengungen unternehmen, um das Interesse der Schüler für bestimmte Berufsfelder zu wecken.

5. Vorstellung der Ergebnisse und Ausblick

Abschließend werden Informationen der OvGU und des RÜM überreicht, mit denen die Teilnehmer Unterstützungsangebote für die Arbeit an der Schule erhalten sollen.

Die teilnehmenden Schulen haben die Möglichkeit, individuelle Bedarfe zu äußern und für jede Schule werden individuelle Angebote unterbreitet.

Die vollständigen Unterlagen zur Veranstaltung (Powerpointpräsentationen, Angebotsinformationen...) erhalten Sie auf Wunsch zusätzlich. Bitte richten Sie hierfür eine Email an info@ruem-magdeburg.de